

Privater Masterstudiengang Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege

Unterstützt von:





Privater Masterstudiengang Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/krankenpflege/masterstudiengang/masterstudiengang-neonatale-intensivpflege-neugeborenenpflege

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 16

04

Kursleitung

Seite 20

05

Struktur und Inhalt

Seite 26

06

Methodik

Seite 36

07

Qualifizierung

Seite 44

01

Präsentation

Bei der unmittelbaren Versorgung des Neugeborenen müssen alle Voraussetzungen geschaffen werden, um eine angemessene Pflege und Entwicklung des Neugeborenen zu gewährleisten, mit dem Ziel, seine Verletzlichkeit in den ersten Tagen der neonatalen Übergangszeit zu verringern. Dieses Programm ist darauf ausgerichtet, Pflegefachkräfte fortzubilden und auf dem neuesten Stand zu halten, damit sie eine qualitativ hochwertige und sichere Pflege für Neugeborene leisten können.





“

Mit dem Privaten Masterstudiengang in Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege haben Sie die Möglichkeit, Ihr Wissen praxisnah und ohne Verzicht auf ein Höchstmaß an wissenschaftlicher Präzision zu aktualisieren, um die neuesten Fortschritte in der Pflege des Neugeborenen auf der neonatalen Intensivstation zu berücksichtigen"

Die Neonatologie ist das Fachgebiet innerhalb der Pädiatrie, das sich mit den ersten Lebensmonaten des Neugeborenen befasst und das sich in einem ständigen Wandel befindet. In den letzten Jahren wurden in den meisten Entbindungs- und Kinderkliniken neue spezialisierte Abteilungen eingerichtet, die mit den neuesten Technologien ausgestattet sind, um eine qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten, die in hohem Maße zum Rückgang der Morbidität und Mortalität bei Neugeborenen beigetragen hat. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass das in diesen Abteilungen tätige Personal geschult und auf dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse gehalten wird.

Andererseits ist die universitäre Ausbildung im Bereich der Neonatologie sehr dürftig, so dass es notwendig ist, Fortbildungsprogramme einzurichten, die den Fachkräften die Möglichkeit bieten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu aktualisieren und zu erweitern, um eine qualitativ hochwertige und sichere Pflege von Neugeborenen zu gewährleisten.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass es auf nationaler Ebene kein solches Aufbaustudium gibt. Sein Umfang und seine Tiefe machen es zum Referenzprogramm in dieser Disziplin. Die verschiedenen Module werden in Sitzungen mit einem äußerst praktischen Ansatz unter Verwendung der neuesten pädagogischen Technologie unterrichtet, die ein praxisnahes Lernen ermöglicht, das sich an die Bedürfnisse der Berufstätigen anpasst. Sie können diesen privaten Masterstudiengang also zu 100% online absolvieren, so dass das Programm auch mit einer Vollzeitbeschäftigung vereinbar ist.



Verbessern Sie die Pflege Ihrer Patienten mit der Spezialisierung, die der Private Masterstudiengang in Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege bietet"

Dieser **Privater Masterstudiengang in Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- ♦ Entwicklung von mehr als 100 klinischen Fällen, die von Experten aus den verschiedenen Fachgebieten vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt wissenschaftliche und gesundheitsbezogene Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen
- ♦ Neue Entwicklungen in der Pflege des neugeborenen Patienten auf der Intensivstation
- ♦ Präsentation von praktischen Workshops zu Verfahren, Pflege sowie diagnostischen und therapeutischen Techniken
- ♦ Interaktives Lernsystem auf der Grundlage von Algorithmen zur Entscheidungsfindung in den dargestellten klinischen Situationen
- ♦ Praxisleitlinien zu den verschiedenen Pathologien Diese Leitfäden folgen den wissenschaftlichen und pädagogischen Kriterien der wichtigsten wissenschaftlichen Fachgesellschaften
- ♦ Ergänzt wird dies durch theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Verfügbarkeit der Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss

“

Dieser Masterstudiengang ist aus zwei Gründen die beste Investition, die Sie bei der Auswahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können: Sie aktualisieren nicht nur Ihre Kenntnisse in Neonatologie, sondern erhalten auch einen Abschluss der TECH Global University"

Der Lehrkörper besteht aus anerkannten Spezialisten auf dem Gebiet der Neonatologie, die ihre Erfahrung aus ihrer Arbeit in den wichtigsten Gesundheitszentren des Landes in diese Fortbildung einbringen.

Dank der multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, wird der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglicht, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Lernen ermöglicht, das auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses privaten Masterstudiengangs konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Pflegefachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der täglichen Praxis zu lösen, die ihr während des Programms gestellt werden. Zu diesem Zweck wird die Pflegefachkraft durch ein innovatives interaktives Videosystem unterstützt, das von anerkannten Experten auf dem Gebiet der Intensivpflege von Neugeborenen mit umfassender Lehrerfahrung entwickelt wurde.

Erweitern Sie Ihre beruflichen Möglichkeiten mit dem Privaten Masterstudiengang in Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege.

Es umfasst echte klinische Fälle, um die Entwicklung des Programms näher an die tägliche Praxis heranzuführen.



02 Ziele

Dieser private Masterstudiengang zielt darauf ab, die Kenntnisse und Verfahren der Pflegekräfte im Umgang mit Neugeborenen auf den neuesten Stand zu bringen, um eine qualitativ hochwertige Pflege zu gewährleisten, die auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht und die Sicherheit der Patienten garantiert.



“

Dieses Fortbildungsprogramm wird Ihnen ein Gefühl der Sicherheit bei der Versorgung von Neugeborenen vermitteln und Ihnen helfen, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln"



Allgemeines Ziel

- Aktualisieren der Verfahren zur optimalen Pflege des Neugeborenen durch das Pflegepersonal. Dieses Wissen sollte es ermöglichen, die Stabilisierung, Pflegediagnose und Pflege von Neugeborenen, die routinemäßig intensivmedizinisch versorgt werden müssen, mit einem aktuellen und evidenzbasierten Ansatz anzugehen



Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie den Schritt, sich über die neuesten Entwicklungen in der neonatalen Intensivpflege und der Neugeborenenpflege zu informieren"





Spezifische Ziele

Modul 1. Besonderheiten in der Neonatologie

- ♦ Kategorisieren der neonatalen Stadien sowie der neonatalen Stadien nach Schwangerschaftsalter und der neonatalen Stadien nach Geburtsgewicht
- ♦ Bestimmen der Unterschiede im pädiatrischen Alter zwischen Neugeborenen, Kindern und Heranwachsenden
- ♦ Überprüfen der anatomischen und physiologischen Merkmale des normalen Neugeborenen
- ♦ Festlegen der Techniken zur Messung der Somatometrie des Neugeborenen sowie seiner morphologischen und physiologischen Merkmale
- ♦ Beurteilen der vollständigen Untersuchung, der Abfolge der körperlichen Untersuchung und der vollständigen körperlichen Untersuchung des Neugeborenen mit Schwerpunkt auf der Kopf- und Halsregion, der Rumpfregeion und der Extremitätenregion
- ♦ Beschreiben des kompletten neurologischen Untersuchungsverfahrens beim Neugeborenen
- ♦ Bewerten des Aufbaus und der Organisation eines neonatologischen Dienstes sowie seines Standorts, der erforderlichen Ausrüstung und des Materials sowie der notwendigen Humanressourcen
- ♦ Aktualisieren der Aufnahme des Neugeborenen auf der Neugeborenenstation, der Aufnahmekriterien, der Ziele und der erforderlichen Pflegemaßnahmen
- ♦ Einführen neuer Techniken für die körperliche Untersuchung des Neugeborenen bei der Ankunft auf der Neugeborenenstation

Modul 2. Aufnahme des Neugeborenen auf der Neugeborenenstation oder auf der Neugeborenen-Intensivstation

- ♦ Bestimmen, wie eine Neugeborenen-Intensivstation (NICU) strukturiert ist, wie die Berechnung und Anordnung der Kinderbetten, der Platzbedarf, die benötigte Ausrüstung und das benötigte Material sowie die erforderlichen Humanressourcen aussehen
- ♦ Aufzeigen der Profile und Positionen des „Pflegeteams“ sowie seines operativen Systems: „Primary Nursing“
- ♦ Beschreiben der Richtlinien für die Verabreichung von Medikamenten in der Neonatologie
- ♦ Festlegen der Kriterien und Ziele für die Aufnahme eines Neugeborenen auf der Neugeborenen-Intensivstation sowie der erforderlichen Pflegemaßnahmen
- ♦ Klassifizieren der Arten von Neugeborenen-transporten, ihrer Ziele und ihres Zwecks
- ♦ Auswählen der für einen ordnungsgemäßen Transport von Neugeborenen erforderlichen Geräte und Ausrüstungen
- ♦ Aktualisieren der verschiedenen therapeutischen Maßnahmen zur Behandlung von Schmerzen bei Neugeborenen sowie zum Schmerzmanagement bei bestimmten Eingriffen auf der Neugeborenen-Intensivstation

Modul 3. Wiederbelebung von Neugeborenen

- ♦ Bilden eines Wiederbelebungsteams und Auswahl der notwendigen Ausrüstung für die Wiederbelebung von Neugeborenen
- ♦ Aktualisieren der Wiederbelebungsmaßnahmen
- ♦ Einbeziehen neuer Entwicklungen bei den Empfehlungen für neonatale Wiederbelebungstechniken, Bewertung neonataler Risikofaktoren sowie allgemeine Maßnahmen kurz vor der Geburt
- ♦ Erkennen spezieller Wiederbelebungssituationen sowie der Grundprinzipien einer erfolgreichen Wiederbelebung
- ♦ Beschreiben der möglichen Komplikationen, die bei der Wiederbelebung von Neugeborenen auftreten können

Modul 4. Pharmakologie in der Neonatologie

- ♦ Einbeziehen der Grundprinzipien der Sedierung von Neugeborenen, Narkosemedikamente und Sedativa/Hypnotika in die Pflegepraxis
- ♦ Einbeziehen der Grundsätze der Medikamentenverabreichung auf der Neugeborenenstation sowie der verschiedenen Verabreichungswege (enteral, rektal, intramuskulär, subkutan und intravenös) in die Pflegepraxis
- ♦ Unterscheiden der spezifischen Arten der Verabreichung von Medikamenten, der notwendigen Ausrüstung und des Verfahrens
- ♦ Einbeziehen der verschiedenen Dosierungsrichtlinien, die für die Pflegepraxis gelten
- ♦ Aktualisieren der verschiedenen Verabreichungswege und ihrer Merkmale
- ♦ Identifizieren von Hilfsstoffen, die in Formulierungen für Neugeborene verwendet werden
- ♦ Aktualisieren der verschiedenen therapeutischen Leitlinien für die Neonatologie
- ♦ Klassifizieren und Beschreiben von Wechselwirkungen zwischen Arzneimitteln sowie der verschiedenen Arten von Wechselwirkungen zwischen Arzneimitteln und der Vorbeugung des Risikos von Wechselwirkungen
- ♦ Aktualisieren der Verwendung von Arzneimitteln in der Neonatologie

Modul 5. Grundsätze der Arzneimittelverabreichung und des Gefäßzugangs in der Neonatologie

- ♦ Erlernen notwendiger Techniken für die Wartung der Leitung, das Entfernen der Leitung und das Auftreten möglicher Komplikationen
- ♦ Ermitteln von Vorsichtsmaßnahmen, Kontraindikationen sowie des Auftretens möglicher Komplikationen, die bei bestimmten Formen der Arzneimittelverabreichung auftreten können
- ♦ Beschreiben der verschiedenen Techniken zur Kanülierung der Nabelarterie und -vene des Neugeborenen
- ♦ Beurteilen von Kontraindikationen und Komplikationen der Nabelkanüle
- ♦ Aktualisieren des Verfahrens zur Katheterentfernung, der zu treffenden Vorsichtsmaßnahmen, der Kontraindikationen und der Komplikationen

Modul 6. Das frühgeborene Kind

- ♦ Beschreiben der Ätiopathogenese der Frühgeburtlichkeit
- ♦ Bewerten der Differentialdiagnose bei Frühgeborenen
- ♦ Einführen von Verfahren für die Aufnahme von Frühgeborenen mit niedrigem Geburtsgewicht auf der Neugeborenen-Intensivstation
- ♦ Beschreiben der klinischen Merkmale und Komplikationen von Frühgeborenen
- ♦ Bestimmen der verschiedenen Arten von respiratorischen, neurologischen, ophthalmologischen, kardiovaskulären, verdauungsspezifischen, immunologischen, metabolischen, hämatologischen und endokrinologischen Pathologien bei Frühgeborenen
- ♦ Bewerten der Komplikationen, der Behandlung und der Prognose von Frühgeborenen
- ♦ Unterscheiden der möglichen Folgeerscheinungen und deren Behandlung
- ♦ Verwalten aller Aspekte der Erholungsphase des Frühgeborenen, des Entlassungsverfahrens und der Nachsorge
- ♦ Aufstellen von Regeln für Verhalten, Ernährung, notwendige pharmakologische Ergänzungen sowie neuropsychologische und somatometrische Überwachung und Vorbeugung von Atemwegsinfektionen
- ♦ Aktualisieren der Impfprogramme für Frühgeborene

Modul 7. Wärmemanagement, Schmerzkontrolle und Sedierung bei Neugeborenen

- ♦ Beschreiben des Wärmehaushalts des Neugeborenen, seiner Wärmeregulierung und der Anwendung der neutralen thermischen Umgebung
- ♦ Einbeziehen der Leitlinien zur Bewertung der Temperatur von Neugeborenen in die Pflegepraxis
- ♦ Anwenden der Hypothermie bei Neugeborenen mit hypoxisch-ischämischer Enzephalopathie als neuroprotektive Maßnahme sowie die neuroprotektiven Wirkmechanismen der Hypothermie
- ♦ Unterscheiden der Indikationen und Kontraindikationen für eine Hypothermie

- ♦ Beschreiben der Ausstiegsriterien, wenn die Hypothermie eingeleitet wurde
- ♦ Bewerten der Schmerzkontrolle bei Neugeborenen sowie der kurz- und langfristigen Folgen von Schmerzen
- ♦ Bewerten der verschiedenen Techniken zur Messung von Schmerzen bei Neugeborenen
- ♦ Vorhersagen über das Auftreten des Entzugssyndroms bei Neugeborenen und dessen Behandlung

Modul 8. Flüssigkeits-, Elektrolyt- und Stoffwechselstörungen des Neugeborenen

- ♦ Einrichten eines Flüssigkeits- und Elektrolytmanagements beim Neugeborenen zur Aufrechterhaltung des Wasser-Elektrolyt-Gleichgewichts und zur Kontrolle der unmerklichen Verluste von Wasser und Elektrolyten (Natrium, Kalium, Kalzium)
- ♦ Überwachen des Wasserhaushalts bei Neugeborenen, die auf einer Intensivstation aufgenommen werden
- ♦ Aktualisieren der Verfahren zur Überwachung von Neugeborenen
- ♦ Unterscheiden, welches die wichtigsten Ziele für das Flüssigkeitsmanagement bei Neugeborenen unter 1.500 g sind
- ♦ Festlegen von Verfahren zur Berechnung der Wasserbilanz bei kritisch kranken Neugeborenen
- ♦ Berechnen der unempfindlichen Verluste oder unempfindlichen Gewinne beim Neugeborenen mit Gewichtszunahme oder Gewichtsverlust
- ♦ Differenzieren einer sehr frühen Frühgeburt von einem hyperosmolaren Zustand
- ♦ Erkennen, wann die Flüssigkeitszufuhr bei sehr frühgeborenen Kindern eingeschränkt werden sollte
- ♦ Erkennen, wann der Flüssigkeitsbedarf bei sehr frühgeborenen Kindern erhöht werden sollte

Modul 9. Ernährung von Neugeborenen: Stillen/Flaschennahrung und stationäre Ernährung

- ♦ Erklären, was bei der Ernährung von Neugeborenen zu beachten ist
- ♦ Beschreiben der Bedürfnisse und Ernährungsziele des Säuglings
- ♦ Aktualisieren der Verfahren und Vorteile des Stillens
- ♦ Klassifizieren der auf der Neugeborenenstation und der Neugeborenen-Intensivstation anzuwendenden Ernährungsformen wie enterale Ernährung und parenterale Ernährung
- ♦ Bestimmen der Indikationen und Kontraindikationen für enterale Ernährung und parenterale Ernährung
- ♦ Aktualisieren der Empfehlungen für das Management der Verabreichungswege von enteraler Ernährung und parenteraler Ernährung
- ♦ Unterscheiden der Bestandteile der parenteralen Ernährung
- ♦ Beschreiben der Vorbereitung und Verabreichung von parenteraler Ernährung
- ♦ Aktualisieren der Leitlinien für den Entzug der parenteralen Ernährung

Modul 10. Pflegeinterventionen: Betreuung der Familie, perinataler Tod und neonatale Entwicklung

- ♦ Erläutern der familienzentrierten Pflege sowie der Mittel zur Förderung und Wiederherstellung des Familienzusammenhalts
- ♦ Bewerten der Bedeutung der Familie im Umfeld der Neugeborenenstation und der Neugeborenen-Intensivstation
- ♦ Erarbeiten von Strategien für den Umgang mit dem perinatalen Tod, das Eingreifen von Fachleuten angesichts des Todes, den Trauerprozess und seine Phasen
- ♦ Untersuchen des Einflusses der NICU-Umgebung auf die Entwicklung von Neugeborenen
- ♦ Spezifizieren von entwicklungsorientierter Neugeborenenpflege und Interventionen in der Makro- und Mikroumgebung des Neugeborenen
- ♦ Aktualisieren der eigenen Interventionen des Pflegepersonals bei der Entlassung aus dem Krankenhaus

Modul 11. Medizinisch-juristische Aspekte in der Neonatologie

- ♦ Analyse der Funktionsweise des Gesundheitssystems in Spanien, insbesondere im Bereich der Neonatologie
- ♦ Studieren des Allgemeinen Gesundheitsgesetzes und untersuchen, wie dieses Gesetz in der klinischen Praxis der Neonatologie angewendet wird
- ♦ Kennenlernen der Rechte und Pflichten von Patienten in der Neonatologie, einschließlich der informierten Zustimmung
- ♦ Kennen der Regeln zur Vertraulichkeit und zum Schutz persönlicher Daten in der klinischen Praxis der Neonatologie

Modul 12. Pathophysiologie der Atmung und Atmungsstörungen in der Neonatologie

- ♦ Identifizieren der Modalitäten für die Unterstützung der Atmung
- ♦ Erinnern an den Prozess der Lungenentwicklung, die Lungenembryologie und die Lungenanatomie
- ♦ Überprüfen der Atmungsphysiologie des Neugeborenen
- ♦ Beurteilen von Atemproblemen bei Neugeborenen
- ♦ Festlegen von Pflegemaßnahmen bei Neugeborenen mit Atemwegserkrankungen
- ♦ Beschreiben der mechanischen und nichtinvasiven Beatmungstechniken sowie der pflegerischen Versorgung bei der mechanischen Beatmung und der Beatmungsarten
- ♦ Einsetzen der Tannine für die endotracheale Intubation und Extubation
- ♦ Aktualisieren der Verfahren zur Krikothyreotomie oder Koniotomie
- ♦ Beschreiben der Verfahren der Tracheostomie

Modul 13. Herzerkrankungen und angeborene Herzfehler in der Neonatologie

- ♦ Aktualisieren der Technik der Herzdruckmassage
- ♦ Identifizieren der Unterschiede in der Behandlung eines neonatalen kardiorespiratorischen Stillstands im Vergleich zu einem älteren pädiatrischen Patienten
- ♦ Überprüfen der allgemeinen Grundlagen des kardiovaskulären Systems, der Embryologie und der Anatomie des Herzens
- ♦ Unterscheiden zwischen den verschiedenen Arten von angeborenen Herzkrankheiten
- ♦ Bewerten der Interventionen des Pflegepersonals bei neugeborenen Patienten mit angeborenen Herzfehlern
- ♦ Lernen, wie man einen Pflegeplan erstellt
- ♦ Kennen des prä- und postoperativen Managements in der Herzchirurgie
- ♦ Aktualisieren der Pflegemaßnahmen bei bakterieller Endokarditis

Modul 14. Neurologische Störungen in der Neonatologie

- ♦ Überprüfen der allgemeinen Grundlagen der Neugeborenen-Neurologie, Embryologie und Anatomie des Nervensystems
- ♦ Aktualisieren der Interventionsverfahren bei neonatalen Krampfanfällen
- ♦ Unterscheiden der häufigsten neurologischen Pathologien: neonatale intrakranielle Blutungen und Hydrozephalus

Modul 15. Verdauungsstörungen in der Neonatologie

- ♦ Überprüfen der allgemeinen Grundlagen der neonatalen Gastroenterologie: Embryologie und Anatomie des Verdauungstrakts
- ♦ Aktualisieren der Verfahren für den Umgang mit nasogastrischen und orogastrischen Schläuchen
- ♦ Beschreiben der wesentlichen Anzeichen und Symptome des gastroösophagealen Refluxes
- ♦ Erkennen der Symptomatik einer Ösophagusatresie
- ♦ Festlegen der Behandlung der nekrotisierenden Enterokolitis
- ♦ Einbeziehen von Techniken der Stomapflege in die Pflegepraxis

Modul 16. Hämatologische Erkrankungen in der Neonatologie

- ♦ Überprüfen der allgemeinen Aspekte der neonatalen Hämatologie
- ♦ Beschreiben des fetalen Hydrops
- ♦ Aktualisieren der Analyse der Parameter für die neonatale Hyperbilirubinämie
- ♦ Beschreiben der weiteren spezifischen Pathologien der neonatalen Hämatologie: Polyzythämie und Thrombozytopenie
- ♦ Aktualisieren der Indikationen für Bluttransfusionen und deren Derivate in der Neugeborenenperiode sowie der Transfusionstechniken

Modul 17. Nierenerkrankungen in der Neonatologie

- ♦ Überprüfen der allgemeinen Grundlagen der neonatalen Nephrologie: Embryologie und Anatomie des Nierensystems
- ♦ Aktualisieren der Technik der Blasenkatheterisierung bei Neugeborenen
- ♦ Beschreiben der nephrourologischen Pathologie bei Neugeborenen
- ♦ Einrichten einer Peritonealdialyse bei Neugeborenen

Modul 18. Neonataler Schock

- ♦ Beschreiben der wichtigsten Anzeichen eines neonatalen Schocks
- ♦ Unterscheiden der verschiedenen Phasen des neonatalen Schocks und der Schockarten
- ♦ Identifizieren der klinischen Manifestationen des neonatalen Schocks
- ♦ Aktualisieren des Managements des neonatalen Schocks sowie der Grundlagen für seine Behandlung
- ♦ Einbeziehen von Pflegemaßnahmen bei neonatalen Schocks in die Pflegepraxis
- ♦ Erläutern des Algorithmus für die Behandlung des neonatalen Schocks
- ♦ Beschreiben, wie die neonatale Sepsis entsteht, ihre Ätiopathogenese, Ätiologie, klinische Präsentation, Diagnose und Behandlung

Modul 19. Präoperative und postoperative Neugeborenenversorgung

- ♦ Festlegen der Pflege in der Neugeborenenchirurgie: allgemeine präoperative und postoperative Pflege
- ♦ Nennen der häufigsten Operationsarten: Choanalatresie, Ösophagusatresie mit tracheoösophagealer Fistel, Zwerchfellbruch, Bauchwanddefekte, nekrotisierende Enteritis und imperforierter Anus
- ♦ Festlegen der pflegerischen Interventionen bei der prä- und postoperativen Versorgung von Neugeborenen

Modul 20. Allgemeine Pflege und Hautpflege in der Neonatologie

- ♦ Überprüfen der allgemeinen Grundlagen der neonatalen Dermatologie, ihrer Embryologie und Histologie
- ♦ Festlegen von Hautpflegemustern für Neugeborene
- ♦ Unterscheiden vorübergehender gutartiger Hautläsionen: Erythema toxicum neonatorum, vorübergehende neonatale pustulöse Melanose, Milien, Miliaria, neonatale Akne, subkutane Fettnekrose, mongolischer oder Baltz-Fleck, telangiektatischer Nävus oder mütterlicher Nävi usw.
- ♦ Hinweisen auf die am häufigsten vorkommenden Hautinfektionen bei Neugeborenen: orale Candidiasis (Soor), neonatale kutane Candidiasis, Impetigo neonatorum, Staphylokokken-Syndrom der verbrühten Haut und neonatale Windpocken

Modul 21. Andere neonatale Pathologien: Metabolopathien, Chromosomopathien und neonatale Onkologie

- ♦ Unterscheiden zwischen verschiedenen Stoffwechselstörungen
- ♦ Festlegen der verschiedenen Kriterien für die Aufnahme einer Metabolopathie in das Neugeborenencreening
- ♦ Aktualisieren der Screening-Techniken und des Managements bei der Fersenblutentnahme
- ♦ Unterscheiden der verschiedenen Arten des Screenings auf verschiedene Metabolopathien
- ♦ Unterscheiden der häufigsten chromosomalen Störungen
- ♦ Behandeln der neonatalen Onkologie und der verschiedenen Arten von Tumoren, die für die Neugeborenenperiode spezifisch sind: Neuroblastom, Wilms-Tumor und Teratome

03

Kompetenzen

Nach Bestehen der Prüfungen für den Privaten Masterstudiengang in Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege wird die Pflegefachkraft über die erforderlichen beruflichen Fähigkeiten verfügen, um eine qualitativ hochwertige Pflege auf der Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu leisten.



“

Mit diesem Programm werden Sie in der Lage sein, die Pflege von Frühgeborenen auf der Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu gewährleisten und dabei eine qualitativ hochwertige Praxis auf der neonatologischen Intensivstation auszuüben"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Besitzen und Verstehen von Wissen, das eine Grundlage oder Gelegenheit für Originalität bei der Entwicklung und/oder Anwendung von Ideen bietet, oft in einem Forschungskontext
- ♦ In der Lage sein, das erworbene Wissen und die Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Kontexte, die mit dem eigenen Studienbereich zusammenhängen, anwenden zu können
- ♦ Integrieren von Kenntnissen und Bewältigen der Komplexität der Urteilsbildung auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen, einschließlich Überlegungen zur sozialen und ethischen Verantwortung, die mit der Anwendung von Kenntnissen und Urteilen verbunden ist
- ♦ In der Lage sein, die eigenen Schlussfolgerungen und die dahinter stehenden Erkenntnisse und Überlegungen einem fachkundigen und nicht fachkundigen Publikum klar und unmissverständlich zu vermitteln
- ♦ Aneignen der Lernfähigkeiten, die es ermöglichen, weitgehend selbstgesteuert oder autonom weiterzulernen



Spezifische Kompetenzen

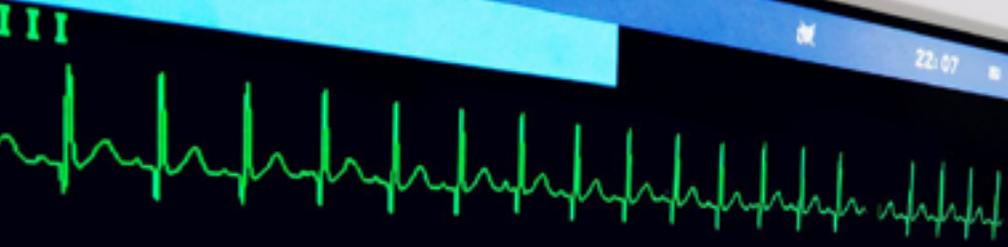
- ♦ Verwalten der Pflege, die darauf abzielt, die aus gesundheitlichen Problemen resultierenden Bedürfnisse des Neugeborenen zu erfüllen und Komplikationen vorzubeugen, wobei eine sichere und qualitativ hochwertige Praxis zu gewährleisten ist
- ♦ Bereitstellen einer umfassenden Pflege des Neugeborenen unter ethischen und rechtlichen Gesichtspunkten, mit Respekt, Toleranz, ohne Wertung, mit Sensibilität für die kulturelle Vielfalt, unter Wahrung des Rechts auf Privatsphäre, Vertraulichkeit, Information, Beteiligung, Autonomie und informierte Zustimmung bei der Entscheidungsfindung; Gewährleistung des Berufsgeheimnisses und der Qualität der Aufzeichnungen
- ♦ Effektives und effizientes Festlegen der verschiedenen Verfahren, Auswählen der diagnostischen Tests und Durchführen der Behandlungen, die sich aus den verschiedenen Gesundheitsproblemen des Neugeborenen ergeben, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Versorgungsstufen
- ♦ Beurteilen und umfassendes Betreuen des Neugeborenen während des chirurgischen Prozesses, um zur optimalen Wiederherstellung der Gesundheit beizutragen und um mögliche Komplikationen zu erkennen, eingreifen und/oder überweisen zu können
- ♦ Einbeziehen der Verwendung und Indikation von Medizinprodukten und/oder Arzneimitteln unter Bewertung des erwarteten Nutzens und der damit verbundenen Risiken und/oder Auswirkungen, die sich aus ihrer Verabreichung und ihrem Verbrauch in der Neugeborenenpflege ergeben
- ♦ Anwenden theoretischer Kenntnisse in der täglichen Praxis



MON3

22:07

Screen 1

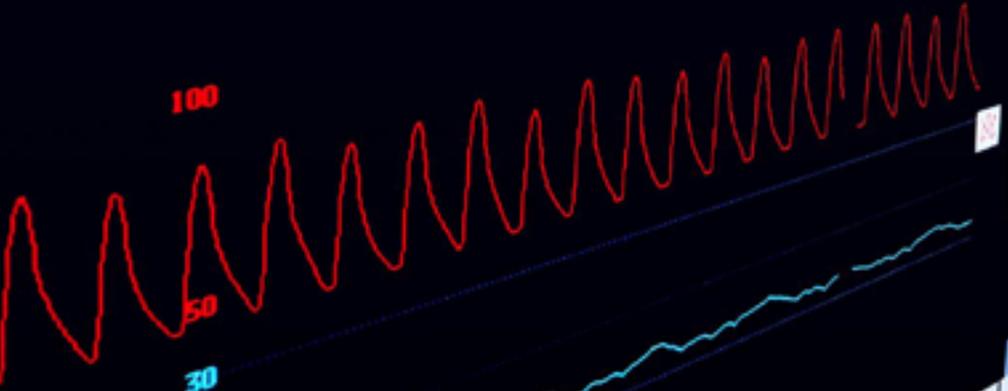
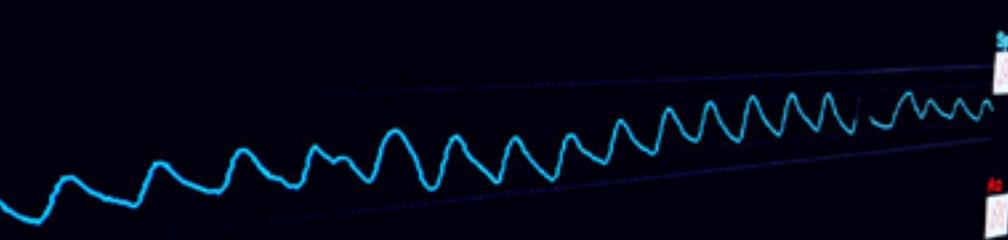


141

97

81/44
(59)

(5)



100

50

30

15

0



+0+

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

5

04

Kursleitung

Zu den Dozenten dieses Programms gehören renommierte Fachärzte für Neugeborenen-Intensivpflege, die ihre klinische Praxis in den wichtigsten Krankenhäusern ausüben und ihre Erfahrungen in diese Fortbildung einbringen.

Darüber hinaus sind anerkannte Pflegefachkräfte, die Mitglieder der führenden nationalen und internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften sind, an der Gestaltung und Vorbereitung beteiligt.



“

*Lernen Sie von führenden Fachleuten
die neuesten Fortschritte in der
Neugeborenenpflege kennen"*

Leitung



Dr. López Ruiz, María Amparo

- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Valencia
- ♦ Promotion „Cum Laude“ in Medizin von der Universität CEU Cardenal Herrera mit der Dissertation: „Analyse der Medikation in der pädiatrischen Bevölkerung, die eine Notaufnahme besucht“
- ♦ Universitätsexpertin für Neonatologie: „Pflege des frühgeborenen Kindes“
- ♦ Universitätsdozentin für Krankenpflege, Medizin und Pharmazie, Fakultät für Biomedizinische Wissenschaften, Universität CEU Cardenal Herrera - Moncada (Valencia)
- ♦ Dozentin für den Online-Masterstudiengang Pädiatrische Notfälle für Pflegekräfte, Universität CEU Cardenal Herrera - Klassenzimmer Gesundheit
- ♦ Dozentin für den Masterstudiengang „Fortgeschrittene Ästhetik und Lasertechniken“, Universität CEU Cardenal Herrera - Moncada (Valencia) und Stiftung NISA-Krankenhäuser (Valencia)
- ♦ Direktorin des Aufbaustudiengangs: „Diplom in Neugeborenenpflege und Neugeborenen-Intensivpflege“, Universität CEU Cardenal Herrera - Moncada (Valencia) und Stiftung NISA-Krankenhäuser (Valencia)
- ♦ Koordinatorin des Aufbaustudiengangs: „Kurs über Erste Hilfe, Herz-Lungen-Wiederbelebung und Notfallsituationen, Universität CEU Cardenal Herrera - Moncada (Valencia)
- ♦ Erasmus-Koordinatorin für Medizin, Universität CEU Cardenal Herrera
- ♦ Persönliche Tutorin für internationale Medizinstudenten, Universität CEU Cardenal Herrera - Moncada (Valencia)
- ♦ Tutorin für Unternehmertum in der Medizin, Universität CEU Cardenal Herrera - Moncada (Valencia)
- ♦ Praktikums-Koordinatorin für Medizin, Universität CEU Cardenal Herrera - Moncada (Valencia)
- ♦ Koordinatorin für Medizin, Universität CEU Cardenal Herrera - Moncada (Valencia)
- ♦ NESTLÉ-Preis für die beste mündliche Präsentation, XXIV. Nationaler Kongress der Spanischen Gesellschaft für außerklinische und primärärztliche Pädiatrie

Professoren

Dr. López Peña, Rafael

- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Valencia
- ◆ Promotion „Cum Laude“ in Medizin an der Universität von Valencia
- ◆ Kinderarzt, Spezialist für PICU und NICU
- ◆ Facharzt für Neonatologie

Dr. Rojas Otero, Lucila

- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Zaragoza
- ◆ Kinderärztin, Spezialistin für PICU und NICU
- ◆ Fachärztin für Neonatologie

Dr. Moreno, Lucrecia

- ◆ Hochschulabschluss in Pharmazie an der Universität von Valencia
- ◆ Vizedekanin der Pharmazie, Universität Cardenal Herrera CEU
- ◆ Promotion „Cum Laude“ in Pharmazie an der Universität von Valencia
- ◆ Professorin, Universität Cardenal Herrera CEU

Dr. Sanahuja Santafé, María Amparo

- ◆ Hochschulabschluss in Pharmazie an der Universität von Valencia
- ◆ Universitätsdozentin, Universität Cardenal Herrera CEU
- ◆ Promotion „Cum Laude“ in Pharmazie an der Universität von Valencia

Fr. Silvestre Castelló, Dolores

- ◆ Hochschulabschluss in Chemie an der Universität von Valencia
- ◆ Professorin für Ernährung und Bromatologie, Universität Cardenal Herrera CEU
- ◆ Promotion „Cum Laude“ in Chemiewissenschaften an der Universität von Valencia
- ◆ Diplom in Lebensmitteltechnologie (Spanischer Nationaler Forschungsrat)
- ◆ Aufbaustudium in Ernährung, Diätetik und Diättherapie, Universität von Navarra

Fr. Irazo Cobo del Cabo, Rosana

- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ◆ Universitätsdozentin - Studiengang Krankenpflege, Universität Cardenal Herrera CEU

Dr. Bendala Tufanisco, Elena

- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Biologie an der Universität von Valencia
- ◆ Promotion „Cum Laude“ in Biochemie und Molekularbiologie an der Universität von Valencia
- ◆ Abteilung für Biomedizinische Wissenschaften, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Cardenal Herrera-CEU

Fr. Roldán del Amo, Adela

- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ◆ Kinderkrankenschwester, NICU und PICU, Notaufnahme
- ◆ Krankenhaus NISA 9 de Octubre (Valencia)

Fr. Ribes Roldán, Sandra

- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ◆ Notfallschwester
- ◆ Krankenhaus NISA 9 de Octubre (Valencia)

Fr. Alfaro Ramírez, Concepción

- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ◆ Kinderkrankenschwester, NICU und PICU
- ◆ Pflegedienstleiterin, Krankenhaus NISA 9 de Octubre (Valencia)

Dr. Julve Chover, Natalia

- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Valencia
- ◆ Promotion „Cum Laude“ in Medizin an der Universität von Valencia
- ◆ Fachärztin für Kinderneurologie
- ◆ Oberärztin, Abteilung für Pädiatrie und PICU-Neonatologie, NISA
- ◆ Fachärztin für Neonatologie

Dr. Navarro Marí, Rosa María

- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Valencia
- ◆ Fachärztin für Pädiatrie
- ◆ Oberärztin, Abteilung für Pädiatrie und PICU-Neonatologie, NISA
- ◆ Fachärztin für Neonatologie



Fr. Dobón García, Ana María

- ◆ Hochschulabschluss in Rechtswissenschaften an der Universität von Valencia
- ◆ Auf Medizin- und Gesundheitsrecht spezialisierte Anwältin

Fr. Juan Hidalgo, Alicia

- ◆ Hochschulabschluss in Psychologie an der Universität von Valencia
- ◆ Klinische Psychologin
- ◆ Dozentin an der Fakultät für Psychologie, Universität von Valencia

Hr. Martínez Dolz, Jesús

- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ◆ Experte für die Pflege von Neugeborenen und Kindern
- ◆ Krankenpfleger in der pädiatrischen und neonatologischen Intensivstation in der Stadt Valencia
- ◆ Krankenhaus Nisa 9 de Octubre, Krankenhaus Virgen del Consuelo, Polytechnisches Universitätskrankenhaus La Fe

05

Struktur und Inhalt

Die Struktur der Inhalte wurde von einem Team von Fachleuten entwickelt, die sich mit den Auswirkungen der Fortbildung auf die tägliche Pflegepraxis auf der neonatologischen Intensivstation auskennen, um sicherzustellen, dass die wichtigsten Fragen in der aktuellen Entwicklung der Pflege für den kritisch neugeborenen Patienten angesprochen werden.





“

Dieser Private Masterstudiengang in Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt”

Modul 1. Besonderheiten in der Neonatologie

- 1.1. Unterschiede zwischen Neugeborenen, Kindern und Heranwachsenden
- 1.2. Neonatale Stadien
 - 1.2.1. Neonatale Zustände nach Gestationsalter
 - 1.2.2. Neonatale Zustände nach Geburtsgewicht
 - 1.2.3. Frühgeborenes Neugeborenes
 - 1.2.4. Übertragenes Neugeborenes
- 1.3. Anatomische und physiologische Merkmale des Neugeborenen
 - 1.3.1. Somatometrie bei Neugeborenen
 - 1.3.2. Morphologische Merkmale
 - 1.3.3. Physiologische Merkmale
- 1.4. Vollständige körperliche Untersuchung des Neugeborenen
 - 1.4.1. Abfolge der körperlichen Untersuchung
 - 1.4.2. Allgemeine Bemerkung
 - 1.4.3. Kopf- und Halsregion
 - 1.4.4. Rumpfreion
 - 1.4.5. Region der Gliedmaßen
 - 1.4.6. Neurologische Untersuchung
- 1.5. Struktur und Organisation eines neonatologischen Dienstes
 - 1.5.1. Standort des neonatologischen Dienstes
 - 1.5.2. Ausrüstung und Material
 - 1.5.3. Personalwesen
 - 1.5.4. Konzept der Neugeborenen-Intensivstation (NICU)
 - 1.5.4.1. Berechnung und Anordnung der Kinderbetten
 - 1.5.4.2. Räumliche Gegebenheiten auf der Neugeborenen-Intensivstation
 - 1.5.4.3. Ausrüstung und Material auf der Neugeborenen-Intensivstation
 - 1.5.4.4. Personalressourcen auf der Neugeborenen-Intensivstation
 - 1.5.4.5. Profile und Positionen: „Pflegeteam“
 - 1.5.4.6. Betriebssystem: „Primary Nursing“



Modul 2. Aufnahme des Neugeborenen auf der Neugeborenenstation oder auf der Neugeborenen-Intensivstation

- 2.1. Aufnahme des Neugeborenen auf der Neugeborenenstation
 - 2.1.1. Aufnahmekriterien
 - 2.1.2. Aufnahmeziele
 - 2.1.3. Interventionen in der Krankenpflege
 - 2.1.4. Körperliche Untersuchung des Neugeborenen
- 2.2. Aufnahme des Neugeborenen auf der Neugeborenen-Intensivstation
 - 2.2.1. Aufnahmekriterien
 - 2.2.2. Aufnahmeziele
 - 2.2.3. Interventionen in der Krankenpflege
 - 2.2.4. Körperliche Untersuchung des Neugeborenen
- 2.3. Transport von Neugeborenen
 - 2.3.1. Verlegung der schwangeren Frau
 - 2.3.2. Verlegung von Neugeborenen
 - 2.3.3. Personal für den Transport von Neugeborenen
 - 2.3.4. Ausrüstung für den Transport von Neugeborenen

Modul 3. Wiederbelebung von Neugeborenen

- 3.1. Wiederbelebung von Neugeborenen
 - 3.1.1. Neonatale Risikofaktoren
 - 3.1.2. Allgemeine Maßnahmen im Vorfeld der Entbindung
- 3.2. Personal für die Wiederbelebung
- 3.3. Ausrüstung für die Wiederbelebung von Neugeborenen
- 3.4. Wiederbelebungsmaßnahmen
- 3.5. Modalitäten der Atmungsunterstützung
- 3.6. Herzmassage
- 3.7. Verabreichung von Medikamenten und Flüssigkeiten
- 3.8. Behandlung des neonatalen kardiorespiratorischen Stillstands
- 3.9. Besondere Situationen bei der Wiederbelebung
- 3.10. Grundprinzipien einer erfolgreichen Wiederbelebung und mögliche Komplikationen, die bei der Wiederbelebung auftreten können

Modul 4. Pharmakologie in der Neonatologie

- 4.1. Allgemeine Pharmakologie der Neugeborenen
- 4.2. Veränderungen im Ansprechen auf Medikamente bei Neugeborenen
- 4.3. Pharmakokinetik in der Neonatologie
 - 4.3.1. Absorption von Medikamenten
 - 4.3.2. Verteilung von Medikamenten
 - 4.3.3. Bindung von Entwicklungsmedikamenten an Plasmaproteine
 - 4.3.4. Metabolismus oder Biotransformation von Arzneimitteln bei Kindern
 - 4.3.5. Medikamentenausscheidung in der Neonatologie
- 4.4. Pharmakodynamik in der Neonatologie
- 4.5. Dosierungsrichtlinien
 - 4.5.1. Hilfsstoffe, die in Formulierungen für Neugeborene verwendet werden
 - 4.5.2. Therapeutische Leitlinien
- 4.6. Arzneimittelwechselwirkung
 - 4.6.1. Arten von Arzneimittelwechselwirkungen
 - 4.6.2. Prävention des Risikos von Wechselwirkungen
- 4.7. Verwendung von Arzneimitteln in der Neonatologie

Modul 5. Grundsätze der Arzneimittelverabreichung und des Gefäßzugangs in der Neonatologie

- 5.1. Grundsätze der Verabreichung von Medikamenten auf der Neugeborenenstation
 - 5.1.1. Enterale Verabreichung
 - 5.1.2. Rektale Verabreichung
 - 5.1.3. Intramuskuläre Verabreichung
 - 5.1.4. Subkutane Verabreichung
 - 5.1.5. Intravenöse Verabreichung
- 5.2. Spezifische Formen der Verabreichung von Arzneimitteln I: schnelle intravenöse Verabreichung
- 5.3. Spezifische Formen der Verabreichung von Arzneimitteln II: intravenöser Zugang mit spezifischer Infusionsgeschwindigkeit
- 5.4. Spezifische Formen der Verabreichung von Arzneimitteln III: kontinuierlicher intravenöser Zugang

- 5.5. Spezifische Formen der Verabreichung von Arzneimitteln IV: peripherer venöser Weg
 - 5.5.1. Erforderliche Ausrüstung
 - 5.5.2. Verfahren
 - 5.5.3. Erhaltung der Leitung
 - 5.5.4. Entfernung der Leitung
 - 5.5.5. Auftreten von möglichen Komplikationen
- 5.6. Spezifische Formen der Verabreichung von Arzneimitteln V: perkutaner venöser Zugang
 - 5.6.1. Indikationen
 - 5.6.2. Erforderliche Ausrüstung
 - 5.6.3. Verfahren
 - 5.6.4. Vorsichtsmaßnahmen
 - 5.6.5. Kontraindikationen
 - 5.6.6. Komplikationen
- 5.7. Spezifische Formen der Verabreichung von Medikamenten VI: Kanülierung der Nabelschnurarterie und -vene
 - 5.7.1. Indikationen
 - 5.7.2. Erforderliche Ausrüstung
 - 5.7.3. Vorbereitung
 - 5.7.4. Gemeinsames Verfahren für die Nabelarterie und -vene
 - 5.7.5. Kontraindikationen
 - 5.7.6. Komplikationen
- 5.8. Spezifische Formen der Arzneimittelverabreichung VII: Kanülierung einer peripheren Arterie
 - 5.8.1. Indikationen
 - 5.8.2. Erforderliche Ausrüstung
 - 5.8.3. Verfahren
 - 5.8.4. Entfernung des Katheters
 - 5.8.5. Vorsichtsmaßnahmen
 - 5.8.6. Kontraindikationen
 - 5.8.7. Komplikationen

Modul 6. Das frühgeborene Kind

- 6.1. Ätiopathogenese der Frühgeburtlichkeit
- 6.2. Differentialdiagnose des Frühgeborenen
- 6.3. Aufnahme von Frühgeborenen mit niedrigem Geburtsgewicht
- 6.4. Klinische Merkmale und Komplikationen bei Frühgeborenen
 - 6.4.1. Pathologie der Atemwege
 - 6.4.2. Neurologische Pathologie
 - 6.4.3. Ophthalmologische Pathologie
 - 6.4.4. Kardiovaskuläre Pathologie
 - 6.4.5. Pathologie der Verdauungsorgane
 - 6.4.6. Immunpathologie
 - 6.4.7. Metabolische Pathologie
 - 6.4.8. Hämatologische Pathologie
 - 6.4.9. Endokrinologische Pathologie
 - 6.4.10. Komplikationen
- 6.5. Behandlung und Prognose von Frühgeborenen
 - 6.5.1. Nachwirkungen und Nachsorge
- 6.6. Aspekte, die während der Erholungsphase, der Entlassung und der Nachsorge zu überwachen sind
 - 6.6.1. Entlassung aus dem Krankenhaus
 - 6.6.2. Verhaltensregeln
 - 6.6.3. Nahrung
 - 6.6.4. Pharmakologische Supplementierung
 - 6.6.5. Neuropsychologische und somatometrische Nachuntersuchung
 - 6.6.6. Prävention von Infektionen der Atemwege
 - 6.6.7. Impfungen für Frühgeborene

Modul 7. Wärmemanagement, Schmerzkontrolle und Sedierung bei Neugeborenen

- 7.1. Wärmemanagement des Neugeborenen
 - 7.1.1. Einführung in die Thermoregulation
 - 7.1.2. Die neutrale thermische Umgebung

- 7.1.3. Die ersten Stunden des Lebens
- 7.1.4. Auswirkungen der thermischen Umgebung auf das Neugeborene
- 7.1.5. Leitfaden für die Beurteilung der Temperatur eines Neugeborenen
- 7.1.6. Hypothermie bei Neugeborenen mit hypoxisch-ischämischer Enzephalopathie als neuroprotektive Maßnahme
 - 7.1.6.1. Wirkungsmechanismen der Hypothermie
 - 7.1.6.2. Neuroprotektion durch zerebrale Hypothermie nach hypoxisch-ischämischem Insult
 - 7.1.6.3. Indikationen für Hypothermie
 - 7.1.6.4. Kontraindikationen für Hypothermie
 - 7.1.6.5. Ausstiegsriterien nach dem Auftreten von Unterkühlung
- 7.2. Schmerzbehandlung bei Neugeborenen
 - 7.2.1. Physiologie des Schmerzes bei Neugeborenen
 - 7.2.2. Kurz- und langfristige Folgen von Schmerzen
 - 7.2.3. Messung von Schmerzen bei Neugeborenen
 - 7.2.4. Schmerzbehandlung bei Neugeborenen
 - 7.2.5. Schmerzmanagement bei einigen häufigen Eingriffen auf der Neugeborenen-Intensivstation
- 7.3. Sedierung bei Neugeborenen
 - 7.3.1. Anästhesiemittel
 - 7.3.2. Hypnotische/sedierende Medikamente
 - 7.3.3. Entzugssyndrom bei Neugeborenen

Modul 8. Flüssigkeits-, Elektrolyt- und Stoffwechselstörungen des Neugeborenen

- 8.1. Flüssigkeit und Elektrolyte beim Neugeborenen
 - 8.1.1. Wasser-Elektrolyt-Gleichgewicht
 - 8.1.2. Unsichtbare Flüssigkeitsverluste
 - 8.1.3. Elektrolyte
 - 8.1.3.1. Natrium (Na⁺)
 - 8.1.3.2. Kalium (K⁺)
 - 8.1.3.3. Kalzium (Ca⁺⁺)
 - 8.1.4. Glukose

- 8.2. Wasserhaushalt bei Neugeborenen, die auf einer Intensivstation aufgenommen werden
 - 8.2.1. Überwachung der Patienten
 - 8.2.2. Angemessener Wasserhaushalt
 - 8.2.3. Zielvorgaben für das Flüssigkeitsmanagement bei Neugeborenen unter 1.500 g
 - 8.2.4. Phasen des Flüssigkeitsmanagements bei Neugeborenen unter 1.500 g
 - 8.2.5. Andere Möglichkeiten zur Berechnung des Wasserhaushalts bei kritisch kranken Neugeborenen
 - 8.2.5.1. Berechnung von unempfindlichen Verlusten oder unempfindlichen Gewinnen
 - 8.2.5.2. Berechnung der unempfindlichen Verluste bei Gewichtszunahme
 - 8.2.5.3. Berechnung der unempfindlichen Verluste mit Gewichtsverlust
- 8.3. Sehr kleine Frühgeborene und der hyperosmolare Zustand
 - 8.3.1. Wann sollte die Flüssigkeitszufuhr bei sehr kleinen Frühgeborenen eingeschränkt werden?
 - 8.3.2. Wann ist der Flüssigkeitsbedarf bei sehr kleinen Frühgeborenen zu erhöhen?

Modul 9. Ernährung von Neugeborenen: Stillen/Flaschennahrung und stationäre Ernährung

- 9.1. Allgemeines über die Ernährung des Neugeborenen
- 9.2. Bedürfnisse von Säuglingen und Ernährungsziele
- 9.3. Das Stillen
- 9.4. Enterales Ernährung
 - 9.4.1. Indikationen für die enterale Ernährung
 - 9.4.2. Kontraindikationen für die enterale Ernährung
 - 9.4.3. Methoden der enteralen Ernährung
- 9.5. Parenterale Ernährung
 - 9.5.1. Indikationen für die parenterale Ernährung
 - 9.5.2. Kontraindikationen für die parenterale Ernährung
 - 9.5.3. Venöse Verabreichungswege
 - 9.5.4. Empfehlungen für die Handhabung der Verabreichungswege
 - 9.5.5. Bestandteile der parenteralen Ernährung
 - 9.5.6. Vorbereitung und Verabreichung von parenteraler Ernährung
 - 9.5.7. Kontrollen
 - 9.5.8. Komplikationen
 - 9.5.9. Entzug der parenteralen Ernährung

Modul 10. Pflegeinterventionen: Betreuung der Familie, perinataler Tod und neonatale Entwicklung

- 10.1. Familienzentrierte Pflege: Mittel zur Förderung und Wiederherstellung der Bindung
- 10.2. Die Familie im Umfeld der Neugeborenenstation und der Neugeborenen-Intensivstation
- 10.3. Pflegemaßnahmen auf der Neugeborenenstation und der Neugeborenen-Intensivstation
- 10.4. Perinataler Tod: Trauer und ihre Phasen
- 10.5. Das Eingreifen von Fachkräften der Neugeborenen-Intensivstation bei perinatalem Tod
- 10.6. Auswirkungen der Umgebung der Neugeborenen-Intensivstation auf die Entwicklung
- 10.7. Entwicklungsorientierte Neugeborenenpflege
- 10.8. Interventionen in der Makro-Umgebung des Neugeborenen
- 10.9. Eingriffe in die neonatale Mikroumgebung
- 10.10. Pflegemaßnahmen bei Krankenhausentlassung

Modul 11. Medizinisch-juristische Aspekte in der Neonatologie

- 11.1. Das spanische Gesundheitssystem. Normative Regulierung
- 11.2. Allgemeines Gesundheitsgesetz
- 11.3. Grundgesetz zur Patientenautonomie
- 11.4. Berufsgeheimnis
- 11.5. Datenschutzgesetz (LOPD)

Modul 12. Pathophysiologie der Atmung und Atmungsstörungen in der Neonatologie

- 12.1. Entwicklung der Lunge
 - 12.1.1. Embryologie der Lunge
 - 12.1.2. Erinnerung an die Anatomie der Lunge
- 12.2. Physiologie der Atemwege
- 12.3. Atemprobleme bei Neugeborenen
- 12.4. Pflegemaßnahmen bei Neugeborenen mit Atemwegserkrankungen
- 12.5. Mechanische Beatmung
 - 12.5.1. Pflege bei mechanischer Beatmung
 - 12.5.2. Beatmungsmodi
 - 12.5.2.1. Nichtinvasive Beatmung (NIV)
 - 12.5.2.2. Invasive Beatmung
- 12.6. Arten von Sauerstoffzufuhrmaterialien

- 12.7. Endotracheale Intubation und Extubation
 - 12.7.1. Endotracheale Intubation
 - 12.7.2. Extubationsverfahren
- 12.8. Krikothyreotomie oder Koniotomie
- 12.9. Tracheostomie

Modul 13. Herzerkrankungen und angeborene Herzfehler in der Neonatologie

- 13.1. Allgemeiner Überblick über das kardiovaskuläre System
 - 13.1.1. Kardiale Embryologie
 - 13.1.2. Auffrischung der Anatomie des Herzens
- 13.2. Syndromische Klassifizierung von angeborenen Herzerkrankungen
 - 13.2.1. Zyanotische kongenitale Herzerkrankung
 - 13.2.2. Angeborene Herzerkrankung ohne Zyanose
 - 13.2.3. Angeborene Herzerkrankung mit Beginn eines kardiogenen Schocks
- 13.3. Angeborene Herzkrankheiten „kennenlernen“
 - 13.3.1. Transposition der großen Arterien
 - 13.3.2. Isolierte Ventrikelinversion oder korrigierte Transposition der großen Arterien
 - 13.3.3. Fallot-Tetralogie
 - 13.3.4. Hypoplastisches Linksherzsyndrom
 - 13.3.5. Infradiaphragmatische totale pulmonalvenöse Drainage
 - 13.3.6. Unterbrechung des Aortenbogens
 - 13.3.7. Aorten-Koarktation
 - 13.3.8. Aortenstenose
 - 13.3.9. Pulmonale Stenose
 - 13.3.10. Ebsteinsche Krankheit
 - 13.3.11. Komplexe Herzerkrankung mit Herzinsuffizienz ohne Pulmonalstenose
 - 13.3.12. Angeborene Herzerkrankung mit Links-Rechts-Shunts
- 13.4. Pflege des kardiologischen Neugeborenen
 - 13.4.1. Pflegebeurteilung und Interventionen bei Patienten mit angeborenen Herzfehlern
 - 13.4.2. Pflegeplan
- 13.5. Präoperative und postoperative Herzchirurgie
 - 13.5.1. Präoperative Betreuung
 - 13.5.2. Postoperative Pflege
 - 13.5.3. Anmerkungen über bakterielle Endokarditis

Modul 14. Neurologische Störungen in der Neonatologie

- 14.1. Allgemeine Informationen zur Neurologie bei Neugeborenen
 - 14.1.1. Embryologie des Nervensystems
 - 14.1.2. Grundlegende Anatomie des Nervensystems
- 14.2. Neurologische Untersuchung von Neugeborenen
- 14.3. Neonatale Krampfanfälle
- 14.4. Neonatale intrakranielle Blutungen
- 14.5. Hydrozephalus
- 14.6. Zerebrale Hypothermie
- 14.7. Hypoxisch-ischämische Enzephalopathie

Modul 15. Verdauungsstörungen in der Neonatologie

- 15.1. Allgemeines zur neonatalen Gastroenterologie
 - 15.1.1. Embryologie des Verdauungssystems
 - 15.1.2. Auffrischung der Anatomie des Verdauungssystems
- 15.2. Verwaltung von nasogastrischen und orogastrischen Schläuchen
- 15.3. Gastroösophagealer Reflux
- 15.4. Ösophagusatresie
- 15.5. Nekrotisierende Enterokolitis
- 15.6. Stoma-Pflege

Modul 16. Hämatologische Erkrankungen in der Neonatologie

- 16.1. Allgemeine Hämatologie
- 16.2. Neonatale Anämie
- 16.3. Fötaler Hydrops
- 16.4. Neonatale Hyperbilirubinämie
- 16.5. Polyzythämie
- 16.6. Thrombozytopenie
- 16.7. Transfusion von Blut und Blutprodukten in der Neugeborenenperiode

Modul 17. Nierenerkrankungen in der Neonatologie

- 17.1. Allgemeines zur neonatalen Nephrologie
 - 17.1.1. Embryologie des Nierensystems
 - 17.1.2. Auffrischung der Anatomie des Nierensystems
- 17.2. Nephrourologische Pathologie bei Neugeborenen
 - 17.2.1. Blaskatheterisierung bei Neugeborenen
- 17.3. Harnwegsinfektionen bei Neugeborenen
- 17.4. Peritonealdialyse bei Neugeborenen

Modul 18. Neonataler Schock

- 18.1. Einführung in den neonatalen Schock
- 18.2. Phasen des neonatalen Schocks
- 18.3. Arten von Schock
- 18.4. Klinische Manifestationen des neonatalen Schocks
- 18.5. Behandlung des neonatalen Schocks
- 18.6. Grundlagen der Behandlung des neonatalen Schocks
- 18.7. Pflegerische Interventionen bei neonatalem Schock
 - 18.7.1. Algorithmus für die Behandlung des neonatalen Schocks
- 18.8. Neonatale Sepsis und septischer Schock
 - 18.8.1. Einführung in die neonatale Sepsis
 - 18.8.2. Ätiopathogenese
 - 18.8.3. Ätiologie
 - 18.8.4. Klinik
 - 18.8.5. Diagnose
 - 18.8.6. Behandlung

Modul 19. Präoperative und postoperative Neugeborenenversorgung

- 19.1. Krankenpflege in der Neugeborenenchirurgie
 - 19.1.1. Allgemeine präoperative Betreuung
 - 19.1.2. Allgemeine postoperative Betreuung

- 19.2. Häufigste Operationen
 - 19.2.1. Choanal-Atresie
 - 19.2.2. Ösophagusatresie mit tracheo-ösophagealer Fistel
 - 19.2.3. Zwerchfellhernie
 - 19.2.4. Defekte an der Bauchdecke
 - 19.2.5. Nekrotisierende Enteritis
 - 19.2.6. Imperforierter Anus
- 19.3. Pflegerische Interventionen in der prä- und postoperativen Versorgung von Neugeborenen

Modul 20. Allgemeine Pflege und Hautpflege in der Neonatologie

- 20.1. Allgemeine Informationen zur neonatalen Dermatologie
 - 20.1.1. Embryologische Auffrischung
 - 20.1.2. Histologische Auffrischung
- 20.2. Hautpflege für Neugeborene
- 20.3. Vorübergehende gutartige Hautveränderungen
 - 20.3.1. Erythema toxicum neonatorum
 - 20.3.2. Vorübergehende neonatale pustulöse Melanose
 - 20.3.3. Milia
 - 20.3.4. Miliaria
 - 20.3.5. Akne bei Neugeborenen
 - 20.3.6. Nekrose des subkutanen Fettgewebes
 - 20.3.7. Mongolenfleck
 - 20.3.8. Telangiektatischer Naevus oder Naevi maternalis
 - 20.3.9. Harlekin-Färbung
- 20.4. Infektionen bei Neugeborenen
 - 20.4.1. Orale Candidose (Soor)
 - 20.4.2. Neonatale kutane Candidose
 - 20.4.3. Impetigo neonatorum
 - 20.4.4. Staphylococcus-Syndrom der verbrühten Haut
 - 20.4.5. Neonatale Varizellen



Modul 21. Andere neonatale Pathologien: Metabolopathien, Chromosomopathien und neonatale Onkologie

- 21.1. Stoffwechselkrankheiten
 - 21.1.1. Kriterien für die Einbeziehung einer Metabolopathie in das Neugeborenencreening
 - 21.1.2. Screening-Technik: Handhabung bei der Fersenblutentnahme
 - 21.1.3. Verschiedene Arten von Screening für verschiedene Metabolopathien
- 21.2. Häufigste Chromosomopathien
 - 21.2.1. Aneuploidien
 - 21.2.1.1. Trisomie 21 (Down-Syndrom)
 - 21.2.1.2. Trisomie 18 (Edwards-Syndrom)
 - 21.2.1.3. Trisomie 13 (Patau-Syndrom)
 - 21.2.1.4. Turner-Syndrom (45X0) oder Monosomie X
 - 21.2.1.5. Klinefelter-Syndrom (47XXY)
 - 21.2.2. Größere strukturelle Veränderungen
 - 21.2.3. Untersuchung von Chromosomenveränderungen
- 21.3. Neonatale Onkologie
 - 21.3.1. Neuroblastom
 - 21.3.2. Wilms-Tumor
 - 21.3.3. Teratome



Ein einzigartiges, wichtiges und entscheidendes Programm, um Ihre berufliche Entwicklung voranzutreiben und den endgültigen Sprung zu schaffen"

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



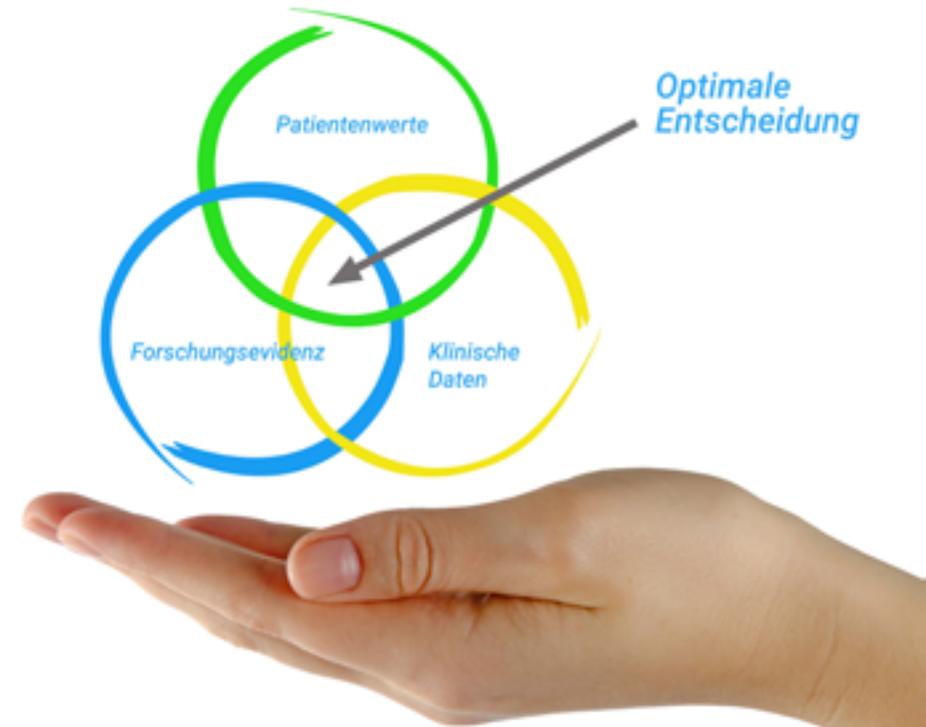
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

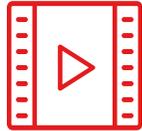
Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten Pflegetechniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

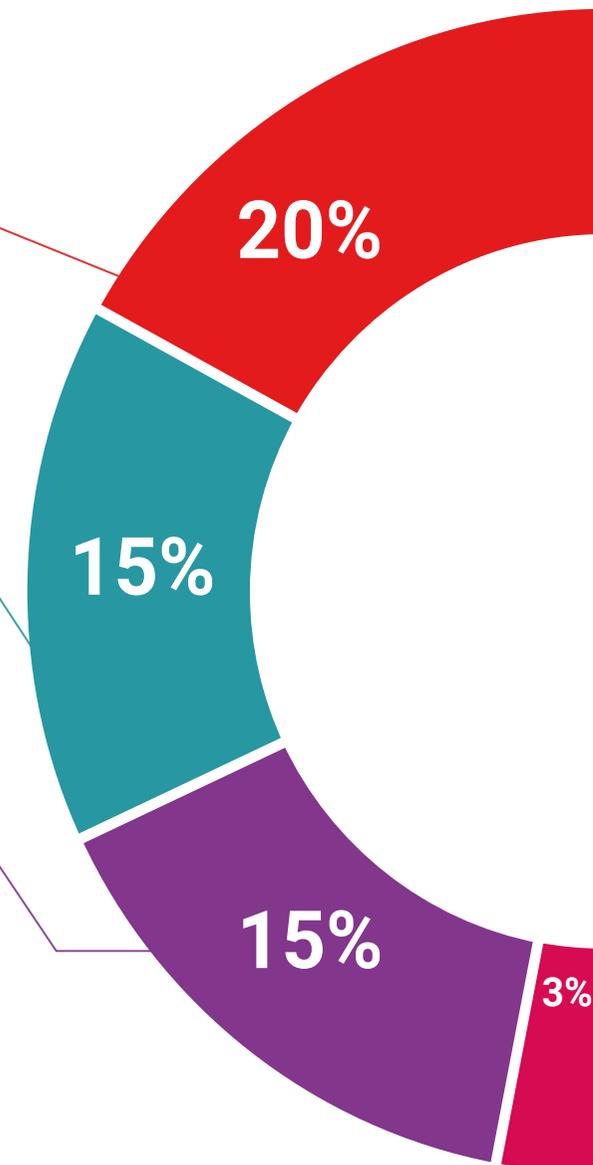
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

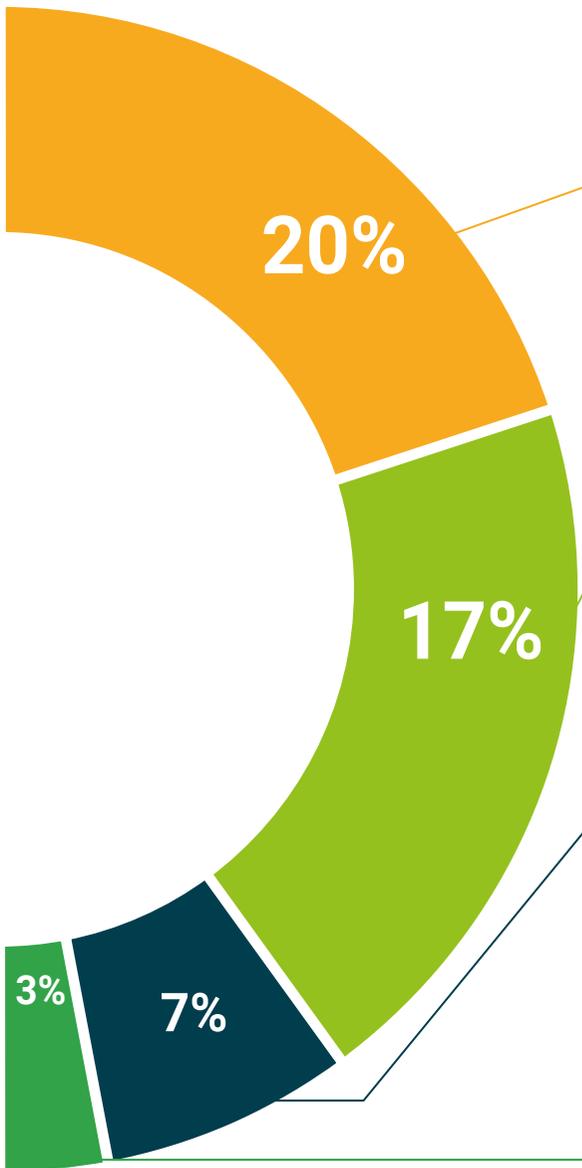
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet: Auf diese Weise kann der Student sehen, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm
erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren
Universitätsabschluss ohne lästige
Reisen oder Formalitäten“*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: Privater Masterstudiengang in Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege

Modalität: **online**

Dauer: **12 Monate**

tech technologische universität

Verleiht dieses
DIPLOM
an

Herr/Frau _____, mit Ausweis-Nr. _____
Für den erfolgreichen Abschluss und die Akkreditierung des Programms

PRIVATER MASTERSTUDIENGANG
in
Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege

Es handelt sich um einen von dieser Universität verliehenen Abschluss, mit einer Dauer von 1.500 Stunden,
mit Anfangsdatum tt/mm/jjjj und Enddatum tt/mm/jjjj.

TECH ist eine private Hochschuleinrichtung, die seit dem 28. Juni 2018 vom
Ministerium für öffentliche Bildung anerkannt ist.

Zum 17. Juni 2020

Tere Guevara Navarro
Tere Guevara Navarro
Rektorin

Diese Qualifikation muss immer mit einem Hochschulabschluss einhergehen, der von der für die Berufsausbildung zuständigen Behörde des jeweiligen Landes ausgestellt wurde. einzigartiger Code TECH_AFWOR23S techtitute.com/inf

Privater Masterstudiengang in Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege

Fachkategorie	Stunden
Obligatorisch (OB)	1.500
Wahlfach(OP)	0
Externes Praktikum (PR)	0
Masterarbeit (TFM)	0
Summe	1.500

Kurs	Modul	Stunden	Kategorie
1 ^o	Besonderheiten in der Neonatologie	3	OB
1 ^o	Aufnahme des Neugeborenen auf der Neugeborenenstation oder auf der Neugeborenen-Intensivstation	3	OB
1 ^o	Wiederbelebung von Neugeborenen	3	OB
1 ^o	Pharmakologie in der Neonatologie	3	OB
1 ^o	Grundsätze der Arzneimittelverabreichung und des Gefäßzugangs in der Neonatologie	3	OB
1 ^o	Das frühgeborene Kind	3	OB
1 ^o	Wärmemanagement, Schmerzkontrolle und Sedierung bei Neugeborenen	3	OB
1 ^o	Flüssigkeits-, Elektrolyt- und Stoffwechselstörungen des Neugeborenen	3	OB
1 ^o	Ernährung von Neugeborenen: Stillen/Flaschenmahrung und stationäre Ernährung	3	OB
1 ^o	Pflegeinterventionen: Betreuung der Familie, perinataler Tod und neonatale Entwicklung	3	OB
1 ^o	Medizinisch-juristische Aspekte in der Neonatologie	3	OB
1 ^o	Pathophysiologie der Atmung und Atmungsstörungen in der Neonatologie	3	OB
1 ^o	Herzkrankungen und angeborene Herzfehler in der Neonatologie	3	OB
1 ^o	Neurologische Störungen in der Neonatologie	3	OB
1 ^o	Verdauungsstörungen in der Neonatologie	3	OB
1 ^o	Hämatologische Erkrankungen in der Neonatologie	3	OB
1 ^o	Nierenerkrankungen in der Neonatologie	3	OB
1 ^o	Neonataler Schock	3	OB
1 ^o	Präoperative und postoperative Neugeborenenversorgung	3	OB
1 ^o	Allgemeine Pflege und Hautpflege in der Neonatologie	3	OB
1 ^o	Andere neonatale Pathologien: Metabolopathien, Chromosomopathien und neonatale Onkologie	3	OB

Tere Guevara Navarro
Tere Guevara Navarro
Rektorin

tech technologische universität

*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovationen
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang

Neonatale Intensivpflege
und Neugeborenenpflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Neonatale Intensivpflege und Neugeborenenpflege

Unterstützt von:

